
25 Jahre Grüner Ring Leipzig

25 Jahre Grüner Ring Leipzig, das sind 25 Jahre jüngster Geschichte unserer Region. 15 davon durfte ich als Sprecher bisher miterleben und mitgestalten. Eine wirklich spannende Zeit.

Wir erlauben uns in unserer Festschrift einen kleinen Spot auf jedes dieser Jahre zu werfen - mit der Milde des Abstands und dem uns üblichen Humor, mit Stolz und ohne Garantie auf Vollständigkeit.

Bei der Recherche kam uns, warum auch immer, das P in den Sinn. P wie Parlamente, Partizipation, Partner:innen und Personen. P wie Pioniergeist, Pläne, Projekte und Prototypen. P wie Politik und Positionen. P wie Presse und Publikationen. P wie Pannen und Positives. Gemeinsam feiern, auch das können wir, also noch P wie Party und Pause.

Ein herzliches und großes Dankeschön an alle, die zeitweilig oder dauerhaft an unsrer Seite waren.



Ihr Heiko Rosenthal
Sprecher des Grünen Ringes Leipzig
im September 2021



Weg in die Mondlandschaft

Angesichts eines bescheidenen Images von Mondlandschaften, von Bevölkerungsabwanderung und eines Riesenbergs nur regional stemmbarer Aufgaben gründet sich im Juli die Arbeitsgruppe „Grüner Ring“. Auf der ersten *Stadt-Umland-Konferenz SUK* am 20. September 1996 im Gasthof Baalsdorf formiert sich der *Grüne Ring Leipzig* aus 25 Kommunen und dem Landkreis Leipziger Land. Volker Zocher spricht seine unvergessenen Worte vom *„Fluss, der nicht an Gemeindegrenzen Halt macht…“*. Wir verabschieden eine ehrgeizige *Umwelterklärung*. Der umtriebige Umweltbeigeordnete Holger Tschense aus Leipzig wird unser Sprecher. Arbeitsgruppen werden gegründet. Leiter:innen der ersten Stunde sind Petra Köpping [Landschaftspflege], Angela Zábojník [Revitalisierung von Brachen], Prof. Dr. Hans-Jochen Schneider [Umwelttechnologie], Dr. Lutz Bergmann [Gewässerrevitalisierung] und Niels Gormsen [Naherholung und Tourismus]. Frank Schumanns erstes GRL-Logo landet schnell im Logo-Entwurfs-Himmel.


Erste Wanderausstellung

Das Zeichen besteht aus drei Gruppen, die verschiedenen Aufgabenbereichen zugeordnet werden. Diese drei Gruppen symbolisieren die Vielfältigkeit des »Grünen Ringes Leipzig«. Obwohl die Funktionen unterschiedlich sind, haben alle Gruppen die gleiche Bedeutung und sind für die Entstehung des Signets wichtig. Die Gruppen bilden zusammen den Ring, indem sie übereinander gelegt werden. Es entstehen so Verbindungen zwischen den Gruppen, die auf die Verbindung der Arbeitsbereiche hinweisen.
Das Signet bildet so ein einheitliches organisches Ganzes. Der Auwald und die einzelnen Gemeinden sind ihrer geographischen Lage nachempfunden worden. Die Hauptgruppen können aber auch unterschiedlich miteinander kombiniert oder einzelne besonders hervorgehoben werden. Die Positionierung und Größe der drei Gruppen zueinander im gesamten Signet ist festgelegt und nicht veränderbar.

Das Signet und seine Bestandteile

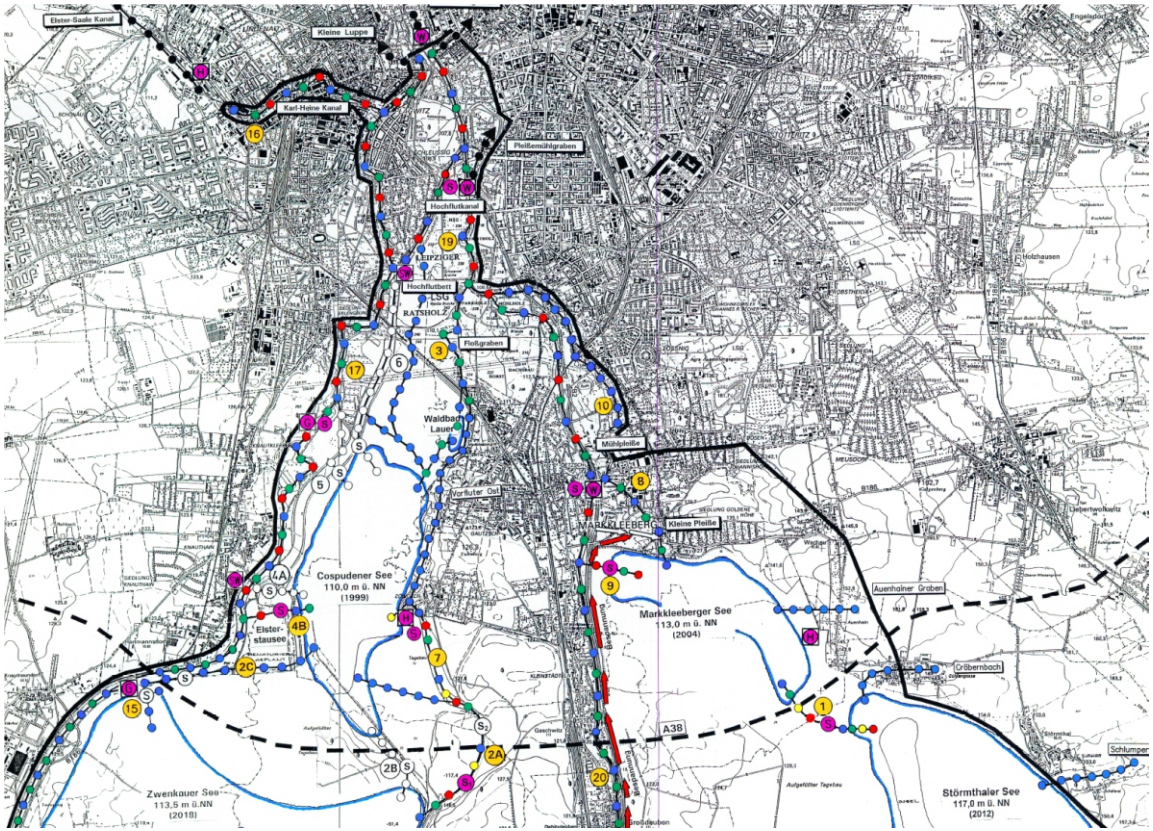
Orte

Flächen

Wege


Logo - Grüner Ring Leipzig

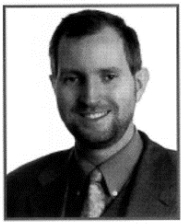
Die SUK tagt in Lützschena-Stahmeln. Wir schauen auf die Revitalisierung von Gewässern und anderen Kommunalverbünden wie Hannover über die Schulter. Das Logo des GRL – Orte, Flächen, Wege – wird vorgestellt. Vorher wird es in einem Wettbewerb ausgewählt, kreativ für's Siegerlogo sind zwei Studentinnen der HGB. Dr. Leo Kasek wird erster Projektmanager. Die damalige Aufbauwerk Regierungsbezirk Leipzig GmbH um Ute Ebenbeck wird mit der Gründung der Geschäftsstelle beauftragt, die sich künftig um Organisation, Koordination und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Das AfU - später das ASG - der Stadt Leipzig vertritt den GRL juristisch und hat - bis heute - das Projekt-, Fördermittel- und Finanzmanagement inne. Eine Menge ABM werkeln als Projektgruppe Grüner Ring Leipzig im AfU, später im Aufbauwerk.





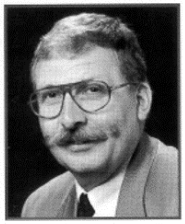
Die SUK in Taucha präsentiert den Fahrplan zur Entwicklung des ersten *Regionalen Handlungskonzeptes RHK* und die Ideen für den *Inneren Grünen Ring* und den *Äußeren Grünen Ring* als Radwege. Wir verabschieden die *Resolution zu Planungsänderungen der A38*. In der SUK im Markkleeberger Lindensaal erläutert Dr. Johannes von Korff von Knoll Ökoplan das erste RHK als konzeptionellen Rahmen für die zukünftige Arbeit: *„Ziel ist es, in und um Leipzig eine Landschaft mit hochwertigen Lebens-, Umwelt- und Erholungsqualitäten entstehen zu lassen. Die Kreisläufe in der Natur und in der Technik werden für den Menschen erlebbar gemacht.“* 21 Schlüsselprojekte ordnen wir fünf Arbeitsgruppen zu. Angela Zábojník und visionäre Mitstreitende werden für den obigen *Pünktchenplan* belächelt, eben noch Schaum auf der Pleiße und nun ein Gewässerverbund in Leipzig…


Prof. Dr. Hans-Jochen Schneider, Ute Ebenbeck, Angela Zábojník, Niels Gormsen [† 2018]

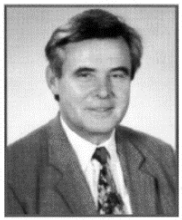


Herr
Bürgermeister Tschense
Stadt Leipzig

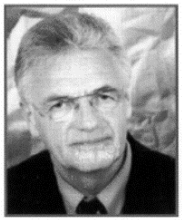
Grüner Ring Leipzig



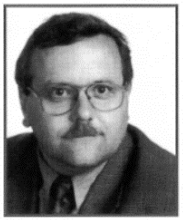
Herr
Landrat Dieck
Landratsamt Leipziger Land



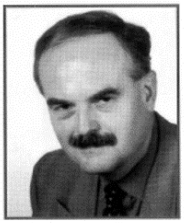
Herr
Bürgermeister Blechschmidt
Stadt Schkeuditz



Herr
Bürgermeister Ehme
Stadt Zwenkau



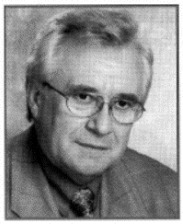
Herr
Bürgermeister Frisch
Gemeinde Espenhain



Herr
Bürgermeister Dr. Klose
Stadt Markkleeberg



Frau
Bürgermeisterin Köpping
Gemeinde Großpösna



Herr
Bürgermeister Krasselt
Stadt Böhlen



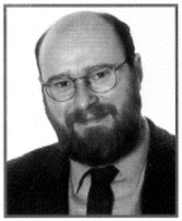
Herr
Bürgermeister Kühnl
Stadt Rötha



Herr
Bürgermeister Martin
Gemeinde Borsdorf



Frau
Bürgermeisterin Radon
Gemeinde Großlehna



Herr
Bürgermeister Dr. Schirmbeck
Stadt Taucha



Herr
Bürgermeister Woitscheck
Stadt Markranstädt

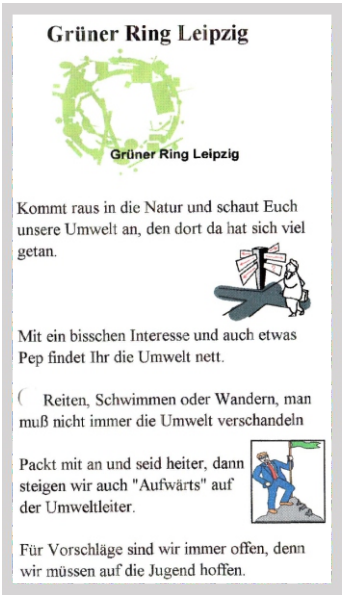


Erstes RHK – noch handkoloriert

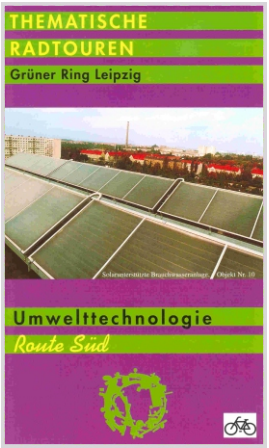
Die sächsische Gemeindegebietsreform reduziert unsere 25 Mitglieder in einem Streich auf 13. In Schkeuditz tagt die SUK, Flughafen-Geschäftsführer Volkmar Stein redet im Grußwort über Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Flughafenerweiterung. Außerdem wird über den Landschaftsplan Parthenaue, die Aufforstung entlang der A9, die landschaftsgerechte Einbindung der A38 und das Rad- und Wanderwegekonzept debattiert. Vier Brachen-Revitalisierungs-Projekte starten: u.a. die Renaturierung des Flüsschens Batschke in Zwenkau sowie Abriss und Entsiegelung in der agra. Die erste Broschüre *Parks und Gärten im Grünen Ring Leipzig* erscheint. Eine *Unterarbeitsgruppe Reiter* versucht das Dilemma zwischen vielen Reiterhöfen bzw. Reitenden, der geringen Menge an Reitwegen und den Nutzungskonflikten zu entschärfen. Wir beginnen die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig.



EXPO 2000 - Landschaftspark Cospuden

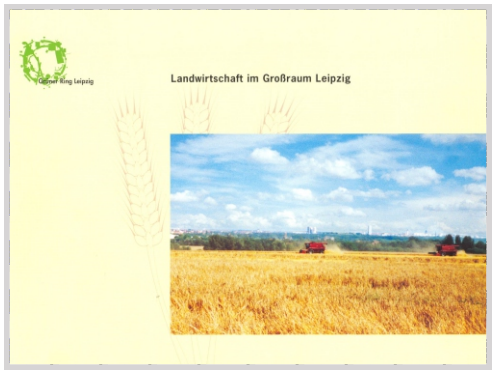


Die Umlage erhöht sich von 38 Pfennig auf 38 Cent. In Taucha nehmen die Neujahrsempfänge ihren Anfang. SUK im Ökologischen Stadtgut Knauthain, Ernst Benedict aus dem SMI: *„Ich hatte die Freude, bereits auf der 5. SUK feststellen zu können, dass der Grüne Ring Leipzig ein hervorragendes Beispiel, ich sagte damals Paradebeispiel, für ein gut funktionierendes, fachbezogenes, regionales Entwicklungskonzept bzw. für interkommunale Arbeit ist. Das kann ich heute … nur bekräftigen, …“* Das tut er, weil wir Partner:in und Teil des EXPO-2000-Projektes *„Landschaftsnutzung – Landschaftspflege – vom Kontrast zum Konsens“* sind. Cospudener See mit Landschaftsachse, Badestrand und Pier 1 gehen an den Start. Die AG Landwirtschaft startet mit Dr. Klaus Würdemann. Zwei thematische Radtouren-Karten und die Broschüre *Brachflächen – Revitalisierung als Chance und Herausforderung – Ein Erfahrungsbericht* erscheinen.





Stadt-Umland-Konferenz in Markranstädt, Dr. Rolf Müller-Syring, Stefan Barton, Leo Artmann u.a.



Naunhof kommt zum GRL, schon sind wir 14. Gemeinsam mit dem Betrieb für Beschäftigungsförderung BfB laden wir zum Neujahrsempfang ins Gut Knauthain. Holger Tschense eröffnet radelnd die SUK in der Stadthalle Markranstädt und macht eine Zeitreise nach 2020, nicht ahnend, wie es mit den Visionen und Realitäten so werden wird: *„Ich, nun 58-jährig, leite letztmalig diese Stadt-Umland-Konferenz…“* Auf der SUK werden fünf Jahre GRL bilanziert. Die Broschüre *Landwirtschaft im Großraum Leipzig* erscheint. Petra Köpping wird Landrätin und Nachfolgerin von Werner Dieck. Dr. Gabriela Lantzsch wird Bürgermeisterin von Großpösna und übernimmt die Arbeitsgruppe Landschaftspflege.

Verlängerung des Karl-Heine-Kanals: Fünf Jahre Arbeit für 1000 ABM-Kräfte

Rathaus lässt Kosten prüfen / Projekt soll als „beschäftigungspolitisches Sondervorhaben“ laufen

Das Rathaus hat mehrere Büros beauftragt, Kosten-Berechnungen für die Verlängerung des Karl-Heine-Kanals vorzunehmen. Im September soll dann die Entscheidung fallen, ob das Projekt realisiert werden kann. Geplant ist, es als „beschäftigungspolitisches Sondervorhaben“ einzustufen. Demnach könnten rund 1000 ABM-Leute und Sozialhilfeempfänger fünf Jahre lang eine Aufgabe bekommen.

Technisch realisierbar ist das ehrgeizige Gewässer-Projekt: Der Karl-Heine-Kanal hört derzeit an der Luisenbrücke an der Lützner Straße auf. Geplant ist, ihn künftig weiter bis zum Lindenauer Hafen zu führen. In einer zweiten Ausbaustufe könnte er dann sogar bis in den Elster-Saale-Kanal hinein reichen, wobei die Lyoner Straße überwunden werden müsste. Für diese Idee wirbt der Verein Wasserstadt seit langem, da er sich eine auch touristisch attraktive Verbindung für Sportboote und kleine Schiffe verspricht. Auch das Rathaus arbeitet an entsprechenden Plänen; eine Studie des Ingenieurbüros Beller Consult liegt seit Monaten im Umweltdezernat vor (die LVZ berichtete).

Mittlerweile hat die Stadtverwaltung mehrere Büros beauftragt, die Kosten für den Durchstich und die Verlängerung des Karl-Heine-Kanals detaillierter als bisher zu ermitteln. Berechnungen gehen von etwa 5,01 Millionen Euro Gesamtkosten aus. Gelingt es, die nach jetzigen Modalitäten möglichen Fördermittel zu bekommen, müsste die Stadt selbst rund 1,25 Millionen Euro beisteuern. „Wir möchten das Projekt gern als beschäftigungspolitisches Sondervorhaben einstufen und mit Hilfe von ABM-Kräften sowie Sozialhilfeempfängern über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren realisieren“, sagt Bürgermeister und Umwelt-Beigeordneter Holger Tschense (SPD) auf LVZ-Nachfrage. „Eine Entscheidung wird aber frühestens im September fallen. Denn es ist ja kein Geheimnis, dass die verfügbaren Mittel in unserer Stadtkasse nicht gerade üppig sind.“

Einen Schub könnte das Projekt durch die Olympia-Bewerbung bekommen. Bekanntlich plant Leipzig das olympische Dorf auf einem mehr als 40 Hektar großen Areal am Lindenauer Hafen. Von dort aus sollen den Bewerbungsunterlagen zufolge dann „Wasser-Taxis“ in Richtung Olympiapark eingesetzt werden. Tschense: „Falls wir keinen Zuschlag für Olympia bekommen, möchten wir den Gewässerverbund an dieser Stelle dennoch gern realisieren. Deshalb lassen wir die Kosten dafür nochmals detailliert untersuchen.“

Um den Kanal zu verlängern, müssten Flächen entsiegelt und verschiedene Entsorgungsleitungen verlegt werden. Grundstücke, die teilweise noch Privatleuten gehören, müsste die Stadt kaufen. Auch die Tragwerk-Konstruktion der Luisenbrücke wäre zu erweitern sowie ein Bahngleis stillzulegen. Den Durchlass an der Lyoner Straße zu bauen, würde allein 715 000 Euro kosten. „Wenn wir das über mehrere Jahre strecken und ABM-Kräfte und Sozialhilfeempfänger einsetzen, wäre es aber machbar“, glaubt der Bürgermeister. Gerade dem bfb, der laut Stadtratsbeschluss künftig nur noch Sozialhilfeempfänger beschäftigt, fehlen kontinuierliche Aufgaben. Der bfb könnte sich um Wegebau, Bepflanzung und verschiedene manuelle Arbeiten kümmern. Die LESG sowie das Aufbauwerk Engelsdorf um Vergabebeziehungsweise Regie-ABM.

Mathias Orbeck

Lesen Sie dazu auch „Meine Meinung“



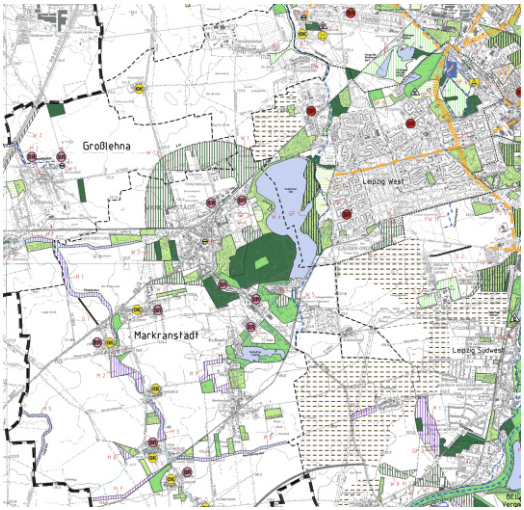
Die Kosten für die Kanalverlängerung bis zum Hafen und später bis zum Elster-Saale-Kanal werden unter beschäftigungspolitisch neuem Ansatz jetzt noch einmal geprüft.



Geländemodell - Vision gefluteter Tagebaue



Neujahrsempfang im Mückenschlösschen. Mit dem Landkreis Delitzsch sind wir jetzt 15. Wir können auch Hautcreme - die SUK tagt in Miltitz bei Bell Flavours & Fragrances, früher Florena. Schwerpunkt ist die Umwelttechnologie mit Technologieförderprogramm und Solarthemen. Ilka Prautzsch vom Ingenieurbüro Hanke stellt den Plan zur *Ersten Fortschreibung des RHK* vor. Hans-Otto Voges übernimmt die AG Landwirtschaft. Zwei Südraummodelle entstehen. Der *Innere Grüne Ring* IGR geht als Radroute an den Start. Eine Gemeinschaft von GRL, Landkreis Leipziger Land, LMBV, Regierungspräsidium Leipzig, Regionaler Planungsstelle, Stadt Leipzig, Südraum GmbH, Talsperrenmeisterei Untere Pleiße und ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig gibt *Alles im Fluss* heraus, die erste deutsch-englische Broschüre zum Thema Gewässerverbund, gefördert vom Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit.



Badestrand für Leipzigs Nordraum in Sicht

Voraussichtlich am 27. Mai wird „Schladitzer Bucht“ im ehemaligen Tagebau Breitenfeld zur Nutzung freigegeben

Der Südraum bekommt im Norden Ko. .arrenz. In wenigen Wochen wird am Schladitzer See in Rackwitz ein neuer Badestrand eröffnet: die „Schladitzer Bucht“. Vor allem die mit Wasserflächen eher unterversorgten Badelustigen aus Leipzigs Norden sollen nun schon in dieser Saison im ehemaligen Tagebau Breitenfeld surfen, tauchen, rudern und baden können. Ursprünglich war dies erst in einigen Jahren vorgesehen.



Im Hintergrund ist der Schladitzer See zu sehen. Wenige Meter hinter dem Parkplatz soll Ende Mai die „Schladitzer Bucht“ zum Baden einladen. Foto: M. Falgowski

Zwischen Wiederitzsch und Delitzsch ist auf der alten B 184 die „Schladitzer Bucht“ bereits ausgeschildert. „Voraussichtlich am 27. Mai werden der dortige Badestrand, die bereits angelegte Straße, Radweg und Parkplatz geöffnet“, kündigt Manfred Freigang, der Bürgermeister von Rackwitz, an. Zwar gebe es noch keine Genehmigungen, so der Ortschef. Aber bereits Vorabsprachen für das „Pilotprojekt“.

Ein interessierter Betreiber für die „Schladitzer Bucht“ steht bereit. Dessen Vorstellungen zum Badebetrieb sind schon recht klar. Tauch- und Surfkurse würden genauso angeboten wie Ruderboote. Für Rettungsschwimmer sorge der Betreiber ebenfalls, meint Freigang. Die Parkplätze würden gebührenpflichtig, der Zugang zum Badestrand dagegen kostenlos. Motorboote und Jet-Ski bleiben auf dem See tabu.

Der für den ehemaligen Tagebau zuständige Bergbausanierer Lausitzer und Mitteldeutsche Braunkohleverwaltungsgesellschaft mbH (LMBV), das Landratsamt sowie die Gemeinden Rackwitz und Schkeuditz haben sich überraschend zur vorfristigen Inbetriebnahme von Teilen des Sees als Naherholungsgebiet entschlossen. „Der Druck der Bevölkerung wurde einfach zu groß. Die Leute nutzen das Areal trotz des Verbotes ja schon“, erklärt Bürgermeister Freigang den Badepolitik-Wechsel der Beteiligten. „Doch nur in der ‚Schladitzer Bucht‘ und an einem Abschnitt nahe des Schkeuditzer Ortsteils Wolteritz ist Baden erlaubt. Alle anderen Uferbereiche bleiben tabu“, weiß der Schkeuditzer Planungsamtschef Frank Wenzel. Schkeuditz prüfe derzeit, wie auf der Wolteritzer Seite eine Zufahrt zum See und Parkplätze errichtet werden können. Einen Badebetrieb mit Betreiber und wassersportlichen Angeboten soll es hier aber nicht geben.

Im Schladitzer See steigt das Wasser derzeit rund einen halben Meter jährlich. Erst 2012 soll der Endwasserspiegel erreicht sein. Der See wird dann eine Fläche von rund 210 Hektar haben. Er ist einer von vieren, die in der Tagebaufolgelandschaft zwischen Leipzig und Delitzsch entstehen. Dazu gehören noch der Werbeliner, der Zwochauer und der Grabschützer See. *Michael Falgowski*

LVZ v. 04.04.03

12: Dr. Henkel, Südvorstadt



Flutungsbeginn Störmthaler See,
Leo Artmann, Petra Köpping, Dr. Gabriela Lantzsch

Rackwitz mit Bürgermeister Manfred Freigang wird Mitglied im GRL, wir sind 16. Zur SUK in Zwenkau stellt Prof. Heiner Haas die *Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Wassertourismus im Fließgewässersystem und in der Seenlandschaft der Region Leipzig* vor, die uns in unzähligen Korrektur-Fassungen noch lange beschäftigt. Auch das *Gewässertouristische Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Nordraum Leipzig* wird diskutiert. Eine weitere SUK in Böhlen widmet sich dem Leitbild und den Entwicklungszielen der ersten RHK-Fortschreibung – wir betrachten Räume. Räume der Flussauenlandschaften, der großen Grünbereiche innerhalb von Stadt und Siedlungsrändern, der Agrarlandschaften um Leipzig und der anthropogen stark überprägten Gebiete. Zudem enthält das RHK ehrgeizige 26 Schlüsselprojekte mit 900 Einzelmaßnahmen von A wie agra -Park bis Z wie Zwenkauer See. Die Flutung des Störmthaler Sees startet. Bis hierher werden im GRL ca. 33 Hektar Brachen revitalisiert, das ist 43mal das Fußballfeld im Leipziger Stadion, dies alles Mithilfe der großartigen FR-Regio.



Peter Schulze, der Herr der Grünen Ringe [† 2016]

Wegweiser führen Radler Grünen Ring entlang

Firma montiert allein in Taucha 40 Schilder

Taucha (red). Zwischen Seegeritz und Naunhof weisen seit gestern 135 neue Schilder Radfahrern den Weg. Allein in Taucha sind es 40 an der Zahl. Im Auftrag des Grünen Rings, einem Zusammenschluss von 13 Kommunen und zwei Landkreisen, haben Lutz Wagner und Mike Wendt von der Leipziger Firma Werbung Optimal die Schilder hergestellt und nun angebracht. Damit beginnt die Kennzeichnung des sogenannten Äußeren Rings um Leipzig. Dieser ist, ebenso wie der schon fertig beschilderten Inneren Ring, der rund ums Zentrum führt, bereits in Radwanderkarten eingezeichnet.

Ausgestattet sind die beiden Männer mit exakten Zeichnungen und Fotos von den jeweiligen Stellen, an denen die neuen 25 mal 25 Zentimeter großen Wegweiser angebracht werden sollen. Nicht immer ist das ein Kinderspiel. „An 18 Standorten in Taucha mussten wir überhaupt erst einmal Masten setzen, an denen die Schilder angebracht werden können", schildert Lutz Wagner. Zudem kann noch lange nicht jedes auf der Karte eingezeichnete Ziel mit dem Kleintransporter angefahren werden. „Wir haben extra einen kleinen Fahrradanhänger für unser Werkzeug und die Schilder im Auto, mit dem wir dann einige Ziele zu Fuß ansteuern. Schließlich wollen wir keine Waldwege beschädigen", so Wagner.

Die Beschilderung der nächsten Abschnitte soll bald folgen, sowie Schautafeln, die entlang des Radwanderweges aufgestellt werden. Darauf sind dann neben dem jeweiligen Kartenabschnitt auch Fotos und Beschreibungen von lohnenswerten Zielen in der Gegend zu finden.



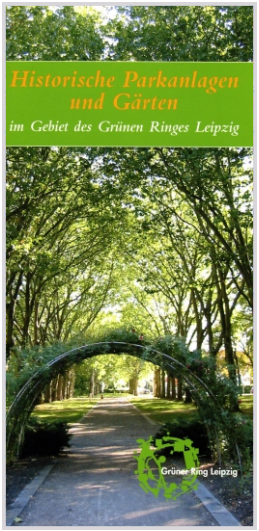
Lutz Wagner (oben) und Mike Wendt befestigen allein in Taucha 40 Schilder. Foto: cawu

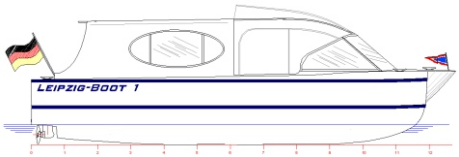
LVZ (Delitzscher Ausgabe) vom 1.11.2004



Großlehna verlässt uns, wir sind wieder 15. Neujahrsempfang im Schlobachs Hof. Im Bürgerhaus Zweenfurth wird der Haushalt beschlossen. Heike König löst Steffen Pfennig als Projektmanagerin der Geschäftsstelle beim Aufbauwerk Region Leipzig GmbH ab. Der GRL bekommt seinen ersten professionellen Image-Flyer. Die *Fortschreibung des RHK* erscheint als Kurzfassung. Der Freistaat setzt die FR-Regio auf Null, wir erfinden in der Haushaltskonferenz die *Umlage-„Förderung"* für kleinere kommunale Projekte und beschließen, dass der *Äußere Grüne Ring* ab sofort in einem Ritt zu Ende beschildert wird. Zur Abwechslung mal keine SUK. Dafür gehen wir mit einer regionalen Ausstellung, dem Geländemodell und Partner:innen auf die EUREGIA, eine Fachmesse für regionale Entwicklungen.







Grüner Ring ringt um Radweg

Stadt-Umland-Konferenz kritisiert fehlende Verbindung zum Nordraum / Lob für Zusammenarbeit

Gemeinsam geht's leichter: Getreu diesem Motto arbeiten 13 Kommunen und zwei Kreise rund um Leipzig mit der Messestadt zusammen. Im Grünen Ring Leipzig verfolgen sie langfristig Ziele wie Landschaftspflege, Gewässerverbund, Förderung der Naherholung. Bei der jüngsten Stadt-Umland-Konferenz stand der Nordraum mit seinen neuen Seen im Mittelpunkt.

„Probleme enden nicht an Gemeindegrenzen", erläuterte Percy Rooks vom Sächsischen Innenministerium den Sinn interkommunaler Kooperation und lobte die Aktivitäten des Grünen Ringes. Der habe „Maßstäbe gesetzt, die im Freistaat leider noch zu wenig Nachahmer finden", so der Ministerialdirigent aus der Abteilung Landesentwicklung. Zusammenarbeit verstärke die Fördereffekte. Angesichts kleiner werdender Budgets könne so die Akzeptanz für die Projekte bei den Geldgebern verbessert werden. Den Nordraum mit seinen neuen Seen, die aus den ehemaligen Tagebauen rund um Delitzsch entstehen, hielt auch Rooks für wichtig. Allerdings fänden die Gewässer bislang zu wenig Beachtung.

Vor allem Werbeliner und Schladitzer See sind für den Ersten Beigeordneten des Landkreises Delitzsch, Ulrich Fiedler, diejenigen Gewässer, die mit Leipzig enger verknüpft werden müssten. So regele eine Verfügung des Kreises die Benutzung des Schladitzer Sees auch als Badegewässer und dort herrsche im Sommer auch Betrieb, „aber eine radläufige Verbindung von Leipzig in die Schladitzer Bucht fehlt", so Fiedler. Vor allem das erste Stück von der Messestadt über die Autobahn stelle dabei ein Problem dar. Fiedler erinnerte daran, dass dafür bereits ein Radweg von den Aufsichtsbehörden vorgeschrieben worden war, aber vom Autobahnamt nicht errichtet wurde (die LVZ berichtete).



Parallel zur alten Staatsstraße 1 soll eine vierspurige Verbindung gen Norden führen. Der Grüne Ring möchte dort die Radwegverbindung schaffen. Foto: André Kempner

Der Lindenthaler Ortschef Thomas Kuhnert erläuterte die Querelen um den verpatzten Radweg Richtung Norden und resümierte: „Es ist sehr traurig, dass die Möglichkeit fehlt." Andreas Berkner von der Regionalen Planungsstelle bestätigte den Bedarf für die Pedalritter: „Es ist für sie quasi lebensgefährlich, dorthin zu fahren." Und der Lützschenaer Ortschaftsrat Horst Pawlitzky erinnerte an den gemeinsamen Antrag der Räte auf einen Radweg gen Norden. Er erklärte zudem, dass mit der neuen S-Bahn nach Halle ein neuer Haltepunkt in Lützschena entstanden sei, der den Nordraum für die Leipziger näher bringen kann. „Aber die Bahn hat noch immer kein Konzept vorgelegt, wie der Haltepunkt erschlossen werden soll", schimpfte Pawlitzky.

Leipzigs Umweltamtsleiterin Angelika Freifrau von Fritsch erläuterte, dass ein geforderter Radweg am Tannenwäldchen entlang wegen des dortigen Vogelschutzgebietes nicht genehmigt werden kann. Worauf dann Leo Artmann vom Regierungspräsidium einen Radweg entlang der neuen Staatsstraße 1 (S 1) Richtung Radefeld empfahl. Wie berichtet, soll diese Straße neben der alten Straße vierspurig neu gebaut werden. Nach den Worten von Leipzigs Ex-Planer Niels Gormsen ist jedoch eine Querung der Trasse für Radfahrer in Lindenthal bislang nicht vorgesehen.

Leipzigs Bürgermeister und Sprecher des Grünen Ringes, Holger Tschense, fasste die Diskussion zusammen: „Eine Entscheidung ist ja quasi schon gefallen." Er sprach sich ebenfalls für die Variante an der neuen S 1 aus. „Der Kreis Delitzsch will sich auf seiner Seite um die Fortsetzung des Weges kümmern und wir müssen eine Querung der S 1 schaffen", so Tschense.

Angela Zabojnik referierte anschließend über ein weiteres Thema der Zusammenarbeit in der Region. So habe sich die Arbeitsgruppe Ausgleichsflächenmanagement bereits vor einem Jahr zusammengesetzt, um über mögliche Maßnahmen als Entschädigung für Eingriffe in die Natur beim Bau der A 72 (Leipzig-Chemnitz) zu verständigen. Ziel müsse sein, die Ausgleichsmaßnahmen in der Region nah dem Ort des Eingriffs vorzunehmen sagte sie. Dass so etwas durchaus nicht üblich ist, belegt das Autobahnamt selbst, das nahe Bad Düben Naturersatz schaffen wollte für den Bau der Südumfahrung A 38. Für die A 72 sei es jetzt gelungen, eine gemeinsame Liste mit 40 Maßnahmen in der Region zu benennen, so Zabojnik.

Jörg ter Vehn

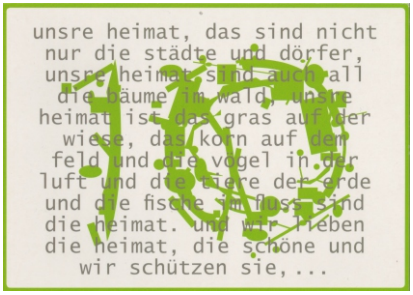


Walter Christian Steinbach, Inge Kunath, Petra Köpping und Herbert Ehme [† 2020] am Kap Zwenkau

Legendäre SUK im agra-Parkschlösschen, die zweite *Park-Broschüre* erscheint. Ulrich Fiedler richtet einen dicken Spot auf den Nordraum. Niels Gormsens Forderung nach einer Querung der S1 am Tannenwald Richtung Schladitzer See verhallt ungehört in den Gemäuern des Autobahnamtes Sachsen. Dafür feiern wir anschließend bis in die Nacht. Holger Tschense „verfährt" sich und findet den GRL nicht wieder, worauf Dr. Gabriela Lantzsch die Sprecher:infunktion übernimmt. Der *Äußere Grüne Ring* ist nun endlich komplett. Ein Traum platzt: keine „Spiele mit uns", kein Olympia 2012 in Leipzig. Die *Technische und wirtschaftliche Machbarkeit zum LeipzigBoot* wird vorgestellt. Erste Strategiediskussion: unsere Farben GRÜN, BLAU, SILBERGRAU werden an World-Café-Tischen in einem Röthaer Sportlerheim geboren. Die Gemeinde Espenhain verlässt uns, wir sind noch 14. Sind irgendwo Fördermittel übrig? Kein Problem. Wir haben immer einen fertigen Antrag in der Schublade. Das wissen die SMI-Aktionsraum-Evaluierenden um Percy Rooks und Frank Krone und adeln uns als die *„Dominanten unter den Kräftigen"*.



Sieger des Drachenbootrennens - Lutz Reckling, N.N., N.N., Sandra Brandt, Gabi Lantzsch, Heike König, Anja Heim, Kai Schwarzbach, Peter Krümmel Carsten Ranft, N.N., Heike Reckling, N.N., NN, NN, Sven Saber



Unsre Heimat,
das sind auch all die Städte und Dörfer,
die gemeinsam sich mühen im grühünen Ring
unsre Heimat ist die Wiese in Rackwitz
das Korn auf dem Acker bei Taucha
und die Seen zwischen Rötha und Zwenkau
und die Fische der Elster sind Heimat
und wir lieben die Heimat, die Schöne,
und wir pflegen sie, weil sie den Kindern gehört
weil sie unseren Kindern gehööört.

Großlehna ist mit Markranstädt wieder an Bord. Brandis und Belgershain mit Andreas Dietze und Thomas Hagenow verstärken die Ostflanke, 16 sind wir nun. Neujahrsempfang im Bürgerhaus Naunhof mit dem ersten Modell des *LeipzigBootes*. Zweite Strategiediskussion: im Schkeuditzer *Kulturhaus Sonne* verabschieden wir Leitlinien. Gesine Sommer übernimmt die AG Naherholung und Tourismus. Das erste *Wassertouristische Nutzungskonzept WTNK* und die *Steuerungsgruppe Gewässerverbund* erblicken das Licht der Welt, noch nichts ahnend von ihrer schweren Jugend. Die Zweckvereinbarung gibt uns eine juristische Grundlage. Die Region in einem Drachenboot siegt auf dem Cossi, betrommelt von Gabi Lantzsch. Die 10-Jahre-SUK tagt im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig mit OBM Burkhard Jung. mdr-Kinderchor und Rackwitz' Bürgermeister Manfred Freigang singen „Unsre Heimat“, Niels Gormsen dichtet die zweite Strophe. Wir erklären den GRL mit der Maus, das *Märchen vom Grünen Ring* erscheint. Heiko Rosenthal wird Leipzigs Umweltdezernent und unser Sprecher. Schleuse Cospuden, Markkleeberger See und *IKOMAN* starten, die *Machbarkeitsstudie Wiederherstellung ehemaliger Wasserläufe der Luppe* wird fertig.


SUK 2006 - Heiko Rosenthal, Burkhard Jung und Percy Rooks, sichtlich amüsiert

Heiko Rosenthal, Bürgermeister Leipzig, Sprecher des GRL

Dr. Gabriela Lantzsch, Bürgermeisterin Großpösna, AG-Leiterin Landschaft

Dr. Holger Schirmbeck, Bürgermeister Taucha

Petra Köpping, Landrätin Landkreis Leipziger Land

Jörg Enke, Bürgermeister Schkeuditz

Manfred Freigang, Bürgermeister Rackwitz

Ludwig Martin, Bürgermeister Borsdorf

Andreas Dietze, Bürgermeister Brandis

Uwe Herrmann, Bürgermeister Naunhof

Michael Czupalla, Landrat Landkreis Delitzsch

Angela Zábojník, AG-Leiterin Interkomm. Kompensationsflächenmanag.

Gesine Sommer, AG-Leiterin Naherholung und Tourismus

Thomas Hagenow, Bürgermeister Belgershain

Dr. Bernd Klose, Oberbürgermeister Markkleeberg

Maria Gangloff, Bürgermeisterin Böhlen

Dr. Lutz Bergmann, AG-Leiter Gewässer

Prof. Dr. Hans-Jochen Schneider, AG-Leiter Umwelttechnologie

Hans-Otto Voges, AG-Leiter Landwirtschaft

Ditmar Haym, Bürgermeister Rötha

Herbert Ehme, Bürgermeister Zwenkau

Carina Radon, Bürgermeisterin Markranstädt

Niels Gormsen, Dezernent a.D. und Grünes-Ring-Urgestein

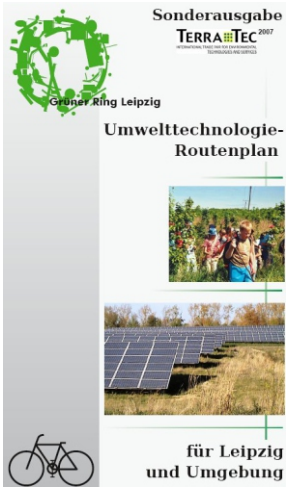
Heike König, Geschäftstelle Grüner Ring Leipzig

Silvana Rückert, Geschäftsführerin Aufbauwerk Region Leipzig

Das *who is who* des Grünen Ringes Leipzig im Jahr 2006.



Zugucken beim LeipzigBoot - Bau - Heiko Rosenthal, Uta Schladitz, Walter Christian Steinbach, Ute-Ilse Köpke, Niels Gormsen, Angelika Freifrau von Fritsch, Angela Zábojník, Gesine Sommer, Prof. Dr. Andreas Berkner, Manfred Freigang u.a.



Rötha verlässt uns aufgrund knapper kommunaler Kassen, Dietmar Haym hat eine Träne im Knopfloch. Wir sind wieder 15. Ein mutiges Markkleeberg eröffnet den *Kanupark* ohne Olympiarückenwind, aber mit viel Publikum. Die *Umwelttechnologie-Route* wird neu beschildert. Wir basteln an einer Aufgabenstellung für ein neues Geländemodell und beraten die Leipziger Messe auf dem Weg zu einem neuen Format: einer ersten Wassersport-Messe für Leipzig. Das *Wassertouristische Nutzungskonzept Gewässerverbund Region Leipzig* wird in den naturschutzfachlich wichtigen Bereichen konkreter. Das Aufbauwerk und Heike König trennen sich. Die SUK im Kap Zwenkau redet übers neue Geländemodell, die Rolle des Grünen Ringes Leipzig im Gewässerverbund und die Positionierung des GRL zur Umsetzung der §4-Maßnahmen.



Ausstellungseröffnung in Böhlen - Maria Gangloff, Kai Schwarzbach



Postkarte zur Einweihung Saale-Elster-Radweg





Taufe und Stapellauf der LeipzigBoote am Schladitzer See



Ein nagelneues Modell vom Leipziger Neuseeland, das hier Sophia Voigtländer, Sandra Commichau und Antonia Engelhardt (von links) aufbauen, ist ab heute auf dem Querbahnsteig des Hauptbahnhofs zu besichtigen. Das 24 Quadratmeter große Relief wurde vom Grünen Ring in Auftrag gegeben, es reicht von Bitterfeld bis Borna. Foto: André Kempner

Grüner Ring zieht Kreise bis Halle

Gutachten zur Vollendung des Elster-Saale-Kanals beauftragt / Heute beginnt große Ausstellung

Karen Weinert löst Edwin Jakob als Umsetzungsmanager:in Gewässerverbund des GRL im ASG ab. Die *LeipzigBoote „Kattersnaundorf“* und *„Lössen“* laufen am Schladitzer See vom Stapel, sie erinnern an verlorene Orte. Die ersten *Gewässer-Kurskarten und www.gewaesserverbund.de* werden im Öffentlichkeitsarbeitspaket zum Gewässerverbund FR-Regio-gefördert. Großer Bahnhof im Hauptbahnhof mit SUK, Ausstellungen vieler Partner:innen und neuem Geländemodell. Das Urgestein Prof. Dr. Hans-Jochen Schneider demissioniert als AG-Leiter. Herbert Ehme geht nach 18 Jahren in den Ruhestand. Holger Schulz wird neuer Zwenkauer Bürgermeister. Nach jahrelanger Diskussion mit Leipzig und Lützen wird der Markranstädter Teil der alten Bahntrasse Plagwitz-Pörsten zum *Elster-Saale-Radweg* ausgebaut und im darauf folgenden Frühjahr mit einer sehr gut besuchten Radtour eröffnet. Dr. Gerhard Gey wird Landrat im Landkreis Leipzig. In der Stadt Leipzig „wandert“ der GRL aus dem AfU ins neu geschaffene *Amt für Stadtgrün und Gewässer*.



Sprecher, AG-Leiter:innen und Geschäftsstelle - Heike König, Niels Gormsen [† 2018], Gesine Sommer, Hans-Otto Voges, Dr. Gabriela Lantzsch, Angela Zábojník, Lothar Lindner, Dr. Lutz Bergmann, Gerhard Langner [† 2012], Heiko Rosenthal



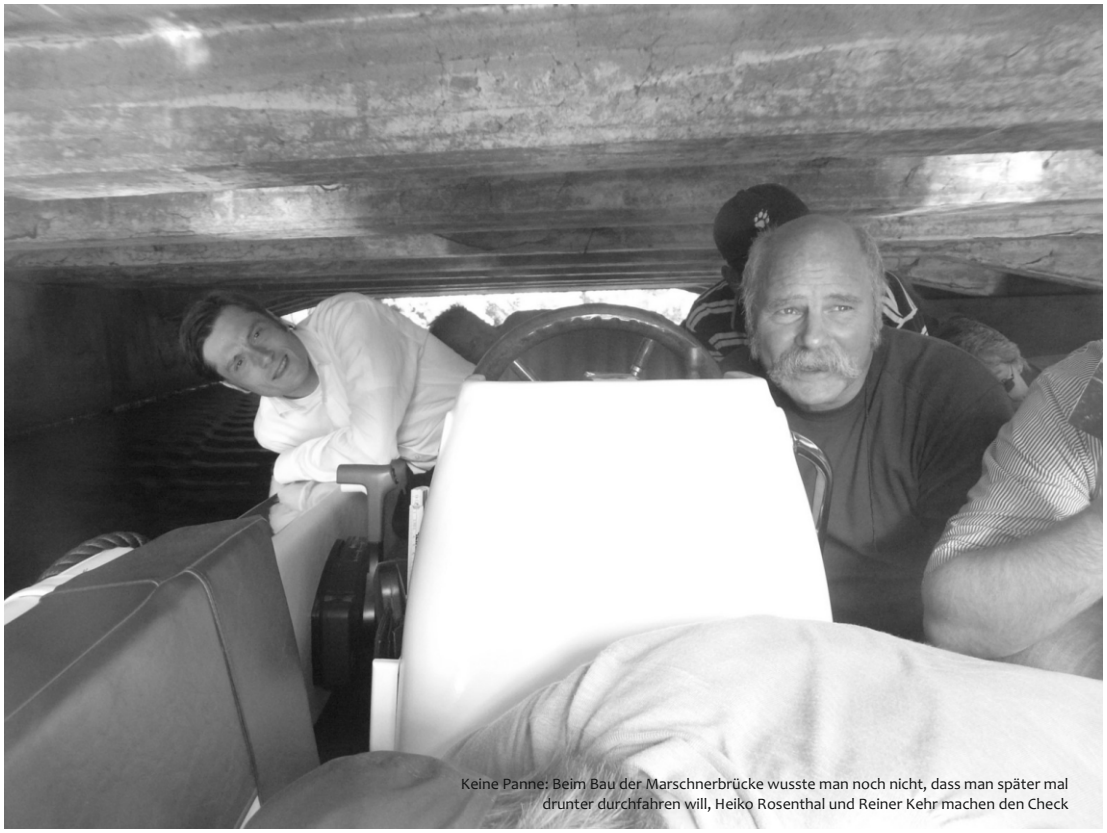
Luppe-Exkursion

Die Geschäftsstelle wechselt von der ABW GmbH zur ISIP GmbH, Heike König ist wieder an Bord. Die Stadt Leipzig schafft eine Projektmanager:innen-Stelle für den GRL und Karen Weinert, später vertreten von Sylvia Raubold. Neujahrsempfang im Güldengossaer Schloss. Die erste Messe *Beach & Boat* startet, wir am regionalen Gemeinschaftsstand rund ums Geländemodell. Eine internationale Gewässertagung in Merseburg bereichern wir mit Fachwissen, nur „our English is under all pig". Die Studie *Erlebbarkeit der Parthe* entsteht - bei 30 Grad paddeln wir mit bgmr ab Borsdorf 25 km auf der Parthe, paradox: in der Tauchaer Glockentiefe setzen wir auf. Die SUK tagt im Leipziger Neuen Rathaus mit Rekordbeteiligung [197], u.a. agra-Park, Lebendige Luppe und eine Resolution zum Rahmenabkommen Braunkohle beschäftigen uns. Unvergessliche Busexkursion in die Luppenaue mit Angela Zábojník und Christian Scholz. Der zweite Teil der *Machbarkeitsstudie zur Luppe* inklusive Schkeuditz wird fertig. Lothar Lindner wird AG-Leiter Umwelttechnik. Das Gelände-modell reist in viele GRL-Kommunen. Timo Metzkes und Jim Günter drehen den ersten Leipziger-Neuseenland-Film, ein Gemeinschaftsprojekt von TVLN und GRL.



Dreh auf dem Großen Goitzschsee





Keine Panne: Beim Bau der Marschnerbrücke wusste man noch nicht, dass man später mal drunter durchfahren will, Heiko Rosenthal und Reiner Kehr machen den Check

Neuer Fluss durch die Aue geplant

40 Kilometer langes Gewässersystem soll Wald-Austrocknung verhindern / Kosten: zehn Millionen Euro

Für die nordwestliche Auenlandschaft zwischen Leipzig, Schkeuditz und Sachsen-Anhalt plant der Grüne Ring Leipzig ein neues Fließgewässer, das gut 20 Kilometer lang sein soll. Dafür sollen alte, teilweise ausgetrocknete Flussläufe genutzt beziehungsweise miteinander verbunden werden und in Kombination mit dem vorhandenen Luppewildbett eine Länge von 40 Kilometern erreichen. Die Kosten für Planung und Bau beziffert Angela Zábojník vom Amt für Stadtgrün und Gewässer auf etwa zehn Millionen Euro.

„Das Vorhaben ist für uns ein Schlüsselprojekt", sagt Zábojník. Seit Jahren wird es innerhalb des Grünen Rings Leipzig vorbereitet, als ein Teil der Sicherung der Flussauenlandschaft von Elster, Pleiße und Luppe. Zur Finanzierung sollen unter anderem Naturschutz-Förderprogramme angezapft werden – vom Bund, vom Land, von der Europäischen Union sowie von Stiftungen. Weiterhin werde geprüft, ob die Maßnahme „als Sammelausgleich für verschiedene Eingriffe ausgewiesen werden kann". Für 2010 ist die Erarbeitung der Planungsunterlagen vorgesehen, für 2011 das Planfeststellungsverfahren, für 2012 der Baubeginn.

„Ziel ist die Förderung auentypischer Wasserverhältnisse und Biotopstrukturen sowie eine integrierte Gesamtentwicklung von Natur-, Erholungs- und Bildungslandschaft. Dafür brauchen wir ein durchgängiges, naturnahes Fließgewässer, unabhängig von Neuer und Alter Luppe", so Zábojník.

Naturwissenschaftlicher und ökologischer Hintergrund des umfangreichen Projektes sei „die Gefährdung des Hartholzauenwaldes durch Austrocknung", erläutert Jörg Putkunz vom Büro BGMR Landschaftsarchitekten. „Es geht darum, wieder Wasser in die Aue zu bringen."

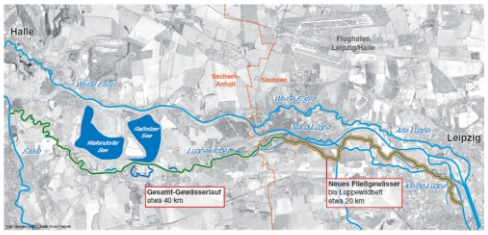
Mit den Jahren hätten sich aufgrund der begradigten Luppe etliche Probleme eingestellt: der schnelle Abfluss des Wassers durch technisch beherrschte Fließgewässer, ein abgesenkter Grundwasserspiegel durch den Ausbau der Alten und Neuen Luppe, ausbleibende Überflutungen bei Hochwasser, Austrocknung historischer Fließgewässer, Lachen und Senken, Gefährdung des Waldes und Schmutzwasserzufuhr aus Siedlungen.

Aber es gebe, so Putkunz, auch Lösungen. Und zwar folgende: Wiederbelebung eines auentypischen Flusslaufs als „Lebensader der Aue", dauerhafte Wasserführung „mit Fischdurchgängigkeit", Grundwasseranreicherung, Revitalisierung weiterer Biotopstrukturen der Aue, Steuerung der Wasserzuführung und Vermeidung von Abwassereinleitungen.

Über Nahle und Burgauenbach sowie eine neue Wasserzuführung aus Kleiner Luppe und Zschampert kann laut Putkunz eine fünf- bis sechsfache Wassermenge erreicht und ein größeres Gewässer mit einer Breite von fünf bis zehn Metern geschaffen werden, das sich durch den nördlichen Auwald schlängelt. „Das wäre die Idealvariante. Was wir mindestens erreichen müssen, ist eine Vernässung der Aue. Sonst verlieren wir ein Stück wertvolle Natur." *Peter Kratsch*

▸ Standpunkt

@ www.gruener-ring-leipzig.de



So soll er aussehen, der neue Flusslauf durch die nordwestliche Auenlandschaft Leipzigs.

Eher ein Pannen-Jahr. Letzter Neujahrsempfang in Brandis - mit Pantomime statt Präsentationen. Die Landesdirektion initiiert die Schiffbarkeitserklärung für Kurs 1, von Schiffbruch redet noch niemand, aber schwere Zeiten brechen an. Eine spannende SUK im Kulturhaus Böhlen mit Grünen Ringen aus Deutschland und den Themen Waldmehrung und Wandern - begleitet von Ton- und Lichtproblemen überziehen wir fast zwei Stunden! Ein Sondergebiet 18-Loch-Golfplatz am Cossi sorgt nicht nur in Markkleeberg für Stress. Der geplante „Tag Blau" fällt ins Wasser, weil ein heißer Sommer den Bau der Schleuse Connewitz aufhält. Oder war's ein kalter Winter? Bei der feierlichen Eröffnung der Außenmole Stadthafen verbiegt der Wind unsere neue Gewässerverbund-Ausstellung. Unser *Wasserwege-Beschilderungskonzept* kommt zur Umsetzung, Kurs 1 macht den Anfang. Allerdings sind bis heute noch ein paar Ziele offen, wie die Schilder zeigen. Der B2-Brücken-Streit um Ersatzneubau oder Tunnelvariante nimmt seinen Anfang. Und dann verlässt uns auch noch Naunhof zum Jahresende.



Tag Blau auf der Pleiße



Wir sind mal wieder 14. Mit dem Auftrag, das Leipziger Neuseenland zu vermarkten, gehen wir erfolgreich auf die *Internationale Grüne Woche* nach Berlin. Zehn Tage Dauerpräsenz mit regionalem Team und Aufputschmitteln, Neukieritzscher Sauerkraut gleich auf die Besucher:innen-Hand und *Biedermeier-Strandverein* auf der Bühne. Am *„Tag Blau“* wird der erste Teil des Gewässerkurses 1 vom Stadthafen zum Cospudener See erfolgreich eröffnet. Umweltschützer:innen kapern vorm Floßgraben das Jubiläums-VIP-Boot und diskutieren heftig mit Heiko Rosenthal und der Bootsbesatzung. GRL und Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig werden gemeinsam 15 – die Feier steigt in der Mediacity als Riverboot-Talkrunde, danach wird es im mdr-Tower luftig, lustig und kulinarisch. Die erste *Grüne Woche* außerhalb Berlins findet natürlich bei uns statt. Ludwig Martin übernimmt die AG Umwelttechnik.


Biedermeierstrand-Verein an unserem IGW-Stand

Leipzig hilft, Brachen im Umland zu sanieren

Zusammenarbeit auch bei Renaturierung der Luppe

Für Leipzig wird es immer schwieriger, so genannte Ausgleichsflächen für neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen zu finden. Diese Flächen, die als Ausgleich für Versiegelungen naturnah gestaltet werden, würden auch in den Nachbarkommunen immer knapper und teurer, hieß es auf der Stadt-Umland-Konferenz des Grünen Rings, die in dieser Woche in der Kongreßhalle am Zoo stattfand. Auf der Konferenz wurde auch über die Renaturierung der Luppe und die Kooperation mit Sachsen-Anhalt debattiert.

Leipzigs Wunsch nach Ausgleichsflächen für Firmenansiedlungen sind eigentlich in den Nachbarkommunen hoch willkommen. Denn Firmen zahlen dafür und mit dem Geld können Grünflächen geschaffen oder Schandflecke naturnah beseitigt werden. „Natürlich versuchen wir mit solchen Projekten auch innenstädtische Brachen in Leipzig aufzuwerten", sagte Angela Zábojník vom Leipziger Amt für Stadtgrün und Gewässer. 50 Prozent des Ausgleichsbedarfs werde in den Stadtbereich Leipzig gelenkt. „Aber darüber hinaus gehen wir auch in die umliegenden Kommunen."

Dabei gebe es rings um Leipzig noch genügend großflächige Brachen wie zum Beispiel das Gelände des ehemaligen Flugplatzes Waldpolenz in Brandis. Doch für solche Flächen müssten Ausgleichsmittel konzentriert eingesetzt werden, teilweise sogar solche, die Investoren erst im Abstand von Jahren zahlen, weil ihre Ansiedlung in Leipzig in mehreren Bauabschnitten erfolgt. Zábojníks Vorschlag: Die jeweiligen Kommunen könnten solche Projekte vorfinanzieren. Der Freistaat Sachsen sollte sondieren, ob er das Geld nicht vorstreckt und es sich später direkt von Firmen auszahlen lässt.

Auch die Spekulation mit solchen Flächen müsse eingedämmt werden, hieß es. Derzeit würden im Umland nicht nur zahlreiche Äcker aufgekauft, sondern auch schon versiegelt Brachflächen – um sie besonders teuer als Ausgleichsflächen für Firmenansiedlungen veräußern zu können. Umlandkommunen sollten die versiegelten Flächen eingrenzen, indem sie Vorkaufsrechte dafür geltend machen, wurde gefordert. Frank Pfeil, Abteilungsleiter für Landesentwicklung im sächsischen Innenministerium, kündigte Fördermittel an, um Projekte zu finanzieren, die der Region helfen. Die Finanzspritzen würden sich im Doppelhaushalt „jeweils im mittleren sechsstelligen Bereich bewegen", sagt er.

Weiterentwickelt werden soll das Projekt lebendige Luppe, das auf die Wiederherstellung ehemaliger Wasserläufe im Auengebiet zielt, um so den Grundwasserspiegel anzuheben. Derzeit wird die Genehmigungsplanung für den neuen Gewässerlauf erarbeitet; die Realisierung der ersten von vier Bauabschnitten ist für Ende 2015/Anfang 2016 vorgesehen.

Susanne Deblitz aus Sachsen-Anhalt informierte über ein tourismuswirtschaftliches Konzept für das Leipziger Neuseenland und die angrenzenden Bereiche in Sachsen-Anhalt. Mit der Planung sollen die finanziellen Mittel der Region auf Schlüssel- und Leuchtturmprojekte der mitteldeutschen Gewässerlandschaft gelenkt werden. Mit solchen Ankerinvestitionen würden optimale Bedingungen für Investoren und damit auch für die Entstehung von Arbeitsplätzen geschaffen. *Andreas Tappert*



SUK in der Kongresshalle - Frank Wenzel, Dr. Bernd Klose [† 2016], Dr. Steffi Raatzsch, Eckhard Müller, Lothar Dornbusch, Karina Ritter, Dr. Holger Schirmbeck, Peter Blechschmidt, Manfred Freigang, Susanne Deblitz, Sieghard Handke

Beim Start einer Paddeltour rutscht Kathrin Gottschalk aus Taucha in die Pleiße. Sie fährt tapfer mit Ersatzhose von Angela Zábojník weiter [frau hat immer was dabei] . Nach dem tragischen Tod von ISIP-Geschäftsführer Gerhard Langner zieht die Geschäftsstelle in einer Nacht-und-Nebel-Aktion nach Borsdorf an die Parthe um, unterstützt von der Gemeinde Borsdorf und der culturtraeger GmbH. Die bedauerliche ISIP-Insolvenz wird uns noch bis 2020 beschäftigen. Regionalparks und Grüne Ringe aus Deutschland tun sich zusammen zu *KORG*, der *Konferenz der Regionalparks und Grünen Ringe*, wir sind dabei. Die *Potenzialanalyse zur Anbindung des Saale Elster-Kanals an die Saale* wird unser erstes Länder übergreifendes Konzept mit Sachsen-Anhalt! Denn nicht nur Flüsse machen nicht an Gemeindegrenzen halt, auch Kanäle nicht an Landesgrenzen. Die SUK tagt zu Länder übergreifenden Themen und diskutiert über IKOMAN und IKOBRA in der temporär geöffneten Leipziger Kongresshalle am Zoo.

Schöner wandern – touristisches Potenzial für die Region

Seen, Kleinstädte und viel Natur – neues Wegekonzept für den Großraum Leipzig

Leipzig. Wandern geht auch ohne Gipfelstürmerei. Bester Beweis ist die Region rund um Leipzig, die nicht gerade mit extremen Bergen punktet, aber bei Wanderern ziemlich beliebt ist. Das bereits bestehende Wegenetz führt zu klaren Seen, historischen Kleinoden und viel Natur. Jetzt sollen die Wanderrouten im Großraum deutlich ausgebaut und verbessert werden. Dies zeigt ein Konzept im Auftrag des Tourismusverbands Sächsisches Burgen- und Heideland, das jetzt auf der Stadt-Umland-Konferenz des Grünen Rings Leipzig vorgestellt wurde.

Von MARTIN PELZL

■ **Schwerpunkte:** Als neue Angebote soll es Strecken geben, die an einem halben Tag auch von weniger Geübten zu schaffen sind – beispielsweise ausgehend vom Lehrpfad Gräfenhainer See nördlich von Schkeuditz ein Fünf-Steinbrüche-Weg als Verlängerung des vorhandenen Parthe-Wanderweges oder ein interessanter Floßgraben-Rundweg in Kitzen. Auch die Ausschilderung von Schnuppertouren zu einigen Kleinstädten der Region sowie eine verbesserte Streckenführung des Sieben-Seen-Wanderweges stehen im Plan.

■ **Routen:** Claudia Siebeck vom Büro „quartier vier", die alle Wege in anderthalb Jahren Projektzeit abgegangen ist und die die Wanderstudie erstellt hat, sieht noch weitere Schwerpunkte. „Neben der Entwicklung eines Gösel-Wanderweges nahe Espenhain geht es um die Teilverlegung des Gebietswanderweges Grimma–Halle sowie die Professionalisierung des 80 Kilometer langen Stadtwanderweges Rund um Leipzig." Zudem hätten Naunhof und Brandis enormes Potenzial, sich als Wandergebiet einen Namen zu machen.

■ **Ziel:** Insgesamt soll „ein ausgewogenes Verhältnis von Wandern, Radeln und Baden in der Region" geschafft werden, so Siebeck: „Augenmerk bei neuen Wanderangeboten legen wir auf die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Wir wollen keine neuen asphaltierten Wanderparkplätze bauen."



Ein umfangreiches Wegenetz lockt bereits viele Wanderer in den Großraum Leipzig. Derzeit wird an weiteren Routen gearbeitet. Grafik: Enzo Forcinit

■ **Ausstattung:** Wichtigste Details der künftigen Routen sollen neben der eigentlichen Markierung Übersichtstafeln, Bänke und Rastplätze sein. „Geplant sind aller vier Kilometer ein Rastplatz und zwei Bänke", so Siebeck. Um das Konzept im nächsten Jahr umsetzen zu können, gebe es in einigen Kommunen noch viel zu tun. „In anderen reichen zwei Farbeimer und zwei Tage Zeit zur Markierung", sagt die Expertin, die zugleich die Arbeit der etwa 25 000 ehrenamtlichen Wegewarte in Deutschland lobt. Aber warum die Verlegung des bekannten wie beliebten Sieben-Seen-Wanderweges? „Radwege sind keine Wanderwege – und umgekehrt", erklärt Siebeck. Zudem würden attraktive Wanderwege nicht nur an einem See entlangführen, sondern diesen auch mit dem Hinterland verbinden. Dies würde mit der neuen Streckenführung gelingen. Um diese habe es – zugegebenermaßen – ein langes Ringen gegeben.

■ **Umsetzung:** Die Macher der Studie arbeiten außerdem an der Kartierung des bestehenden wie geplanten Wanderwegenetzes sowie an konkreten Empfehlungen für die betreffenden Kommunen. „Nach der Realisierung und Markierung geht es in die Vermarktung", blickt die Studienleiterin voraus. Sie hoffe, dass es damit im kommenden Jahr losgehen könne.

■ **Hintergrund:** Alles in allem sind Deutschlands Wanderer laut Heidrun Hiemer, Vize-Chefin des vor 130 Jahren gegründeten Deutschen Wanderverbandes und Oberbürgermeisterin von Schwarzenberg, eine Macht. Gut 600 000 Mitglieder sind in 37 Regionalvereinen – davon vier in Sachsen (Vogtland, Dübener Heide, Erzgebirge, Sächsische Schweiz) – und 3100 Ortsgruppen organisiert. Rund 40 Millionen Deutsche gehen in ihrer Freizeit regelmäßig wandern. 5,7 Milliarden Euro geben sie dafür jährlich aus.

Weitere Details gibt es in etwa zwei Wochen unter www.gruenerring-leipzig.de



Die Geschäftsstelle dockt offiziell an der Gemeinde Borsdorf an. Der für eine B2-Tunnellösung kämpfende Lehrer Karsten Schütze wird OBM von Markkleeberg und löst Dr. Bernd Klose ab. Arno Jesse wird neuer Bürgermeister von Brandis. Heiko Rosenthal holt mit 91,43 % das beste Wahlergebnis in der Geschichte der Leipziger Beigeordnetenwahlen und bleibt unser Sprecher. Jens Spiske, der bereits 2012 neu gewählte Bürgermeister von Markranstädt, darf im Spätherbst endlich sein Amt antreten. Wir machen uns auf an den Chiemsee, um Expertise zu E-Mobilität auf dem Wasser einzuholen. Mit der *Deutschen Zentralbücherei für Blinde DZB* legen wir gemeinsam die ersten *Gewässerkurs-Karten* und den *WTNK-Leitplan* für Blinde und Sehbehinderte auf. Die SUK in der Leipziger Stadtbibliothek stellt selbige und das fertige *Regionale Wanderwegekonzept* vor, ein LEADER-Kooperationsprojekt mit GRL, Landkreis Leipzig, Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heideland und Tourismusverein Leipziger Neuseenland. Zur Abwechslung macht uns die LVZ zum 1992 gegründeten Zweckverband …

Zweckverband Grüner Ring

Böhlen stimmt Änderung zu

Böhlen (sg). Einer geänderten Fassung der Zweckvereinbarung Arbeitskreis „Grüner Ring" stimmte der Stadtrat Böhlen in seiner jüngsten Beratung zu. Die Stadt Böhlen ist seit 1992 Mitglied des Grünen Rings Leipzig. Ziel des Arbeitskreises, der die Großstadt Leipzig und elf Umlandkommunen vereint, ist das gemeinsame Bemühen um eine höhere Attraktivität der Region und die Sanierung der Kulturlandschaft, um diese für den Bürger erlebbar zu machen.

Die Aktualisierung der alten Fassung vom März 2007 wurde notwendig, da die Geschäftsstelle des Grünen Rings aus der insolventen ISIP GmbH herausgelöst werden musste. Die Geschäftsstelle wurde von der Gemeinde Borsdorf übernommen.



Lipsia-e-motion - Parade vorm Neuen Rathaus







Die Immobilienmesse bestreiten wir mit einer sehr gut besuchten Veranstaltung im CCL. Zehn KORG-Vertreter:innen kommen nach Leipzig und erleben die Evolutionsstufen von Tagebaurestseen und unsere unbändige Gastfreundschaft. Die erste Elektromobilitätsrallye *Lipsia-e-motion* dockt in Markranstädt, Markkleeberg und Leipzig an. Bei der feierlichen Eröffnung des Störmthaler Sees wähnt sich Umweltminister Frank Kupfer in Markkleeberg. Feuchte Träume begleiten uns auf dem Weg zur *Charta Leipziger Neuseenland 2030*. Mit bgmr und Elan starten wir in die zweite *Fortschreibung des RHK*, die SUK im Markkleeberger Lindensaal beschäftigt sich mit „Starker, Erlebbarer, Innovativer und Essbarer Landschaft“ und 14 neuen Schlüsselprojekten. Auch der *Talk-Walk* zum agra-Park hat hier Premiere. Die AGs Landwirtschaft von GRL und Stadt Leipzig „fusionieren“. Wir geben die Broschüre *Nachhaltiges Flächenmanagement* heraus. Das Projekt *stadt PARTHE land* startet seine fünfjährige Laufzeit mit BMBF-Förderung, Sylvia Raubold managt das Projekt im ASG. Das *Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum TWGK* wird unser zweites Länder übergreifendes Konzept.



Probesitzen im neuen Leipzig-Boot

Alle Mann an Bord: Sabine heißt das neue Leipzig-Boot, das gestern in der Zöbigker Werft von Heiko Rosenthal (rechts) getauft wurde. Foto: André Kempner

Pegau kommt mit Peter Bringer und Frank Rösel freiwillig zum GRL, wir sind 15. Die Wanderausstellung zum RHK hat Premiere. Wir üben Probesitzen im frisch getauften *LeipzigBoot „Sabine“*. Der Zwenkauer See wird freigegeben, der Karl-Heine-Kanal mit dem Lindenauer Hafen verbunden. Steffen Schwalbe wird Bürgermeister in Rackwitz, Tobias Meier übernimmt in Taucha. Manfred Freigang und Dr. Holger Schirmbeck gehen in den Ruhestand. Richard Albrecht wird Umsetzungsmanager RHK/ TWGK im ASG. Die zweite *Lipsia-e-motion* fährt mit 90 E-Fahrzeugen nach Merseburg und Zwenkau. Wir sind Teil des *Architektursommers Sachsen*. Burkhard Jung, Michael Czupalla und Dr. Gerhard Gey unterzeichnen die *Charta Leipziger Neuseenland 2030* mitten auf dem Markkleeberger See. Henry Graichen wird Landrat im Landkreis Leipzig, Kai Emanuel im Landkreis Nordsachsen. Die SUK in der schicken Zwenkauer Gymnasium-Turnhalle rollt die gesamte Entwicklung des *Touristischen Gewässerverbunds* noch einmal auf. Wir bekommen den Zuschlag für Fördermittel im Bundeswettbewerb *Klimaschutz im Radverkehr*. Die Broschüre *Landwirtschaft im Grünen Ring Leipzig* erscheint. Die Gewässer-Kurse 2 und 7 werden beschildert.


Charta Leipziger Neuseenland 2030

unterzeichnet im Auftrag der Stadträte der Stadt Leipzig, der Kreisräte der Landkreise Nordsachsen und Leipzig sowie der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland

Markkleeberg, 26.05.2015

Dr. Gerhard Gey
Landrat des Landkreises Leipzig
Sprecher der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland

Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Michael Czupalla
Landrat des Landkreises Nordsachsen


Fest in der Region verwurzelt

Landwirtschaft im Grünen Ring Leipzig




LVZ: Eröffung des Gartenprogramms

Reinhard Krehl, Heiko Rosenthal, Franciska Zólyom, Michael Berninger und Heike König (v. l.) säen die „Leipziger Mischung" aus. Wenn Sie das Bild scannen, können Sie ein Video von der Rosenpflanzung im Mariannenpark im Jahr 2013 sehen. Foto: André Kempner



Freiherr von Speck und Sternburg auf seiner Freitreppe

2016
20 JAHRE
GRÜNER RING
LEIPZIG


Haushaltkonferenz im Rathaus Rackwitz

Haushaltkonferenz im Rackwitzer Rathaus mit drei Beamern - sicher ist sicher. Die erste *regionale Fachkonferenz E-Mobilität* findet im Markkleeberger Rathaus statt. Sehr traurig: wir müssen Dr. Bernd Klose viel zu früh beerdigen. Die neue Website wird fertig und Dank Timo Metzkes, der nun die Geschäftsstelle verstärkt, auch ein 20-Jahre-Image-Film. Der Freistaat erfüllt unsere Bitte nach Fortschreibung des *SachsenNetz Rad* und Aufnahme des *Äußeren Grünen Ringes*, den unsere Bürgermeister:innen in einer Umfrage vorher in *Grüner Ring Leipzig* umgetauft haben. Das fünfte *Gartenprogramm* wird feierlich eröffnet, der Grüne Ring Leipzig wird *„Park des Jahres 2016"*. Die SUK feiert 20 Jahre im Marstall von Schloss Lützschena. Vorab führt uns ein gut gelaunter Freiherr Speck von Sternburg durch sein Schlosspark-Reich. Angela Zábojník und Ludwig Martin reisen mit Rad und Wanderstock in der ersten Etage an und führen uns als unvergessliches Duo mit Brotbüchse und Weinchen durch die Vergangenheit. Party im privaten Schlossgarten des Freiherrn von Erffa am letzten wunderschönen und heißen Sommertag des Jahres.



SUK diskutiert im Festsaal des Neuen Rathauses

Rayk Bergner löst Jörg Enke ab und wird neuer Oberbürgermeister von Schkeuditz. Die Umlage steigt von 38 auf 45 Cent. Leipzigs OBM Burkhard Jung äußert sich über mögliche Eingemeindungen und muss anschließend die regionalen Wellen auf der SUK im Leipziger Neuen Rathaus glätten. Hier denken wir auch gemeinsam mit vielen Leipziger und regionalen Akteur:innen über regionale Entwicklungen nach: das *Integrierte Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2030* und das *Regionale Handlungskonzept des GRL* stehen im Mittelpunkt. Angela Zábojník und Heike König werben vor den wohlwollenden Röthaer Stadträt:innen um Rötha: ohne Technik, aber erfolgreich. Michael Scholz übernimmt im ASG den Haushalt des GRL. *Die Konzeption zur Ausstattung des Touristischen Gewässerverbunds Leipziger Neuseenland mit Kanurast- und Kanu-Biwak-/Zeltplätzen* entsteht. Ebenso das *Kommunikationskonzept für das Leipziger Neuseenland*.





Heiße Diskussionen um alternative Antriebsmodelle


Rayk Bergner eröffnet die SUK im Gut Wehlitz

Beach&Boat
WASSERSPORTMESSE LEIPZIG

Rötha kommt mit Bürgermeister Stephan Eichhorn und dem eingemeindeten Espenhain wieder an Bord, wir sind nun stolze 16. Leipzig erhält auf dem Seenlandkongress den Zuschlag für die *World Canals Conference 2020*. Dort würdigt die Leipziger Messe auch unsere zehnjährige Treue zur *Beach & Boat*. Die *erste Fortschreibung des WTNK* nimmt Fahrt auf mit dem ersten Runden Tisch. Am Klingerweg geben sich rund 70 bundesweite Expert:innen auf unserer Konferenz *Alternative Antriebe auf dem Wasser* ein Stelldichein mit Blick auf die Stadtelster. Die *Machbarkeitsstudie zur Anbindung des Lindenauer Hafens an den Saale-Elster-Kanal – Brückenbauwerk unter Berücksichtigung der Museumsfeldbahn und der Boots-/Schiffpassage* wird weiter erarbeitet. Im Sommer geht der GRL-Pionier Niels Gormsen von dieser Welt, mit fast 91 Jahren. Eine etwas beengte, aber äußerst motivierte SUK diskutiert rund um die länderübergreifende *Inwertsetzung des Saale-Elster-Kanals* im Schkeuditzer Gut Wehlitz, u.a. mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes und Dirk Dunkelberg vom Deutschen Tourismusverband.



Schulterschluss mit Scottish Canals zur WCC in Yangzhou in China:
Dr. Gabriele Goldfuß, Catherine Topley, Heike König, Ulrich Hörning, Angela Zábojník, Elke Witt und Susan Wünsche



Grüner Ring Leipzig

WORLD CANALS CONFERENCE 2020 LEIPZIG

Susan Wünsche startet als Projektmanagerin der WCC 2020. Unser erstes Bundesförderprojekt *Klimaschutz durch Radverkehr* endet erfolgreich mit 12 E-Bike-Ladesäulen, vielen teils überdachten Stellplätzen, noch mehr Radbügeln, acht neuen Informationstafeln und einskommafünf Kilometern neuem Radweg in Markranstädt. Das BMBF-geförderte Projekt *StadtLandNavi* startet im ASG, gemanagt von Natalia Garcia Soler und Nils Barnick. Hans-Otto Voges übergibt nach erfolgreichen 17 Jahren Landwirtschafts-AG an Benedikt Biermann. Die *Grüner-Ring-Leipzig - Radroute* bekommt eine komplett neue Beschilderung und wird regionale Hauptradroute II-67 des *SachsenNetz Rad*. Mit Leunas Bürgermeisterin Dr. Dietlind Hagenau radeln wir von Bad Dürrenberg entlang des Saale-Elster-Kanals nach Leipzig. Im September reisen wir nach China, übernehmen mit Leipzigs Bürgermeister Ulrich Hörning den Staffelstab für die *WCC 2020* und kommen ohne Virus zurück! Eine gut besuchte SUK tagt ohne Pannen und mit viel Diskussion zum drängenden Thema Umsetzung der *Europäischen Wasserrahmenrichtline WRRL* in der Leipziger Villa Ida.



Eröffnung des Radweg-Teilstückes am Pappelwald in Markranstädt

LVZ+ Leipzig/Markkleeberg 07:01 Uhr / 06.07.2020

Agra-Park: Der Tunnel kommt!

Große Freude beim Verein Pro Agra Park sowie bei vielen Leipzigern und Markkleebergern: Die marode Brücke auf der Bundesstraße 2, wichtiger Zubringer zur Autobahn 38, soll durch einen Tunnel ersetzt werden. Das hat der Bundestag beschlossen.



Landschaft zum Leben

Stadtregionale Freiraumstrategien

Regionalparks und Grüne Ringe in Deutschland

WORLD CANALS CONFERENCE 2022 LEIPZIG

Erster gemeinsamer Aufschlag der *Konferenz der Regionalparks und Grünen Ringe KORG* ist die Broschüre *Landschaft zum Leben*, die Organisation übernimmt der GRL. Der *Seenlandkongress* ist die letzte Vorfreude auf eine WCC 2020. Corona stoppt alles und wir verschieben dank den USA nach 2022. Der *Innere Grüne Ring* wird Geschichte. Zudem eine Zeit der Umbrüche: Ludwig Martin wird als Bürgermeister und AG-Leiter in den Ruhestand verabschiedet. Birgit Kaden übernimmt mitten in der Pandemie die Gemeinde Borsdorf. Lutz Förster wird AG-Leiter Umwelttechnik. Urgestein und AG-Leiter Gewässer Dr. Lutz Bergmann geht in den Ruhestand. Die Konstante: Heiko Rosenthal bleibt nach erfolgreicher Wiederwahl GRL-Sprecher. Im ASG bekommt der GRL im neuen Sachgebiet *Regionale Entwicklung* seine Heimat. Zum zweiten Mal nach 2004 keine SUK. Leipzigs Stadträt:innen verabschieden den *Aufstellungsbeschluss zur Fortschreibung des WTNK* als städtebauliches Entwicklungskonzept, mit großer Mehrheit. Brandis wählt Arno Jesse wieder. Auch Karsten Schütze bleibt Markkleebergs OBM. Die B2-Tunnellösung wird endlich fixiert und schafft es sogar in die SZ. Nadine Stitterich wird Bürgermeisterin von Markranstädt.



Radtour mit Stopp an der Pleiße in Großdeuben: Dietmar Berndt, Angela Zábojník, Dr. Steffi Raatzsch, Frieda Prochaska, Heiko Rosenthal, Robert Simmank, Karen Weinert und Daniela Herburg



Was mit der *Inwertsetzung des Saale-Elster-Kanals* begann, mündet nun in konkrete Planungen zum Bau eines *Saale-Elster-Kanal - Radwegs*. Die *Fortschreibung des WTNK* ist auf der Zielgeraden. Bereits das zehnte *LeipzigGrün Gartenprogramm* wird aufgelegt mit Schwerpunkt 25 Jahre GRL. GRL, Stadt Leipzig, Leipziger Messe und Partner:innen werden erfolgreich digital mit dem international hochkarätigen und super „besuchten“ *12. Seenlandkongress „Wasser verbindet – Water connects“*. Kirsten Boje wird WCC-2022-Projektmanagerin. Angela Zábojník übernimmt die AG Gewässer, Anke Krutzsch die AG Interkommunales Flächenmanagement. In Böhlen und Rötha sind wir gemeinsam auf den Spuren des Gewässerkurses 6.

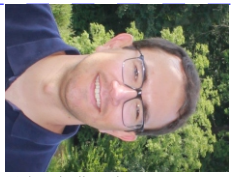
Bis heute setzen wir 57 meist interkommunale FR-Regio-Projekte mit einem Volumen von ca. 3 Mio EUR um, davon ca. 2,2 Mio EUR sächsische Fördermittel. 2017 bis 2021 fließen rund 500 T EUR Bundesfördermittel an uns, bei einem Gesamtvolumen von 640 T EUR. 2005 bis 2019 gehen 327 T EUR in 101 Umlage-Projekte der Kommunen.

Wir radeln zu den Belgershain OPEN. Wir werden 25. Jahre, nicht Mitglieder.
Und haben noch viel vor.





Claudia Frieda Prochaska
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Richard Albrecht
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Benedikt Biermann
AG-Leiter Landwirtschaft



Karsten Schütze
OBM Stadt Markkleeberg



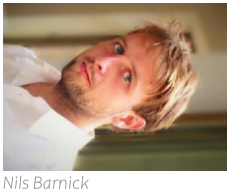
Arno Jesse
BM Stadt Brandis



Rayk Bergner
OBM Stadt Schkeuditz



Natalia Garcia Soler
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Nils Barnick
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Lutz Förster
AG-Leiter Umwelttechnik



Holger Schulz
BM Stadt Zwenkau



Birgit Kaden
BM Gemeinde Borsdorf



Dietmar Berndt
BM Stadt Böhlen



Dr. Steffi Raatzsch
ZV Kommunales Forum SL,
ziemlich beste Freunde



Kirsten Boje
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Anke Krutzsch
AG-Leiterin Interkommunales
Flächenmanagement



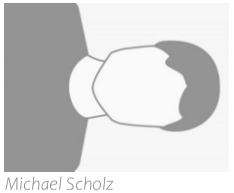
Steffen Schwalbe
BM Gemeinde Rackwitz



Dr. Gabriela Lantzsch
BM Gemeinde Großpösna,
AG-Leiterin Landschaft



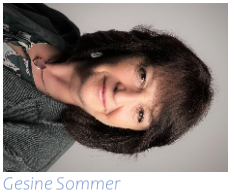
Stephan Eichhorn
BM Stadt Rötha



Michael Scholz
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Tiimo Metzkes
Geschäftsstelle GRL,
Gemeinde Borsdorf



Gesine Sommer
AG-Leiterin Touristische
Infrastruktur



Nadine Stitterich
BM Stadt Markranstädt



Tobias Meier
BM Stadt Taucha



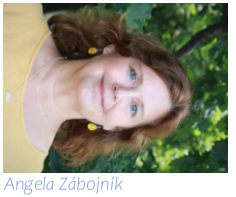
Kai Emanuel
Landrat Landkreis
Nordsachsen



Karen Weinert
Stadt Leipzig, ASG,
SG Regionale Entwicklung



Heike König
Leiterin Geschäftsstelle GRL,
Gemeinde Borsdorf



Angela Zábojník
AG-Leiterin Gewässer



Heiko Rosenthal
BM Stadt Leipzig,
Sprecher GRL



Henry Graichen
Landrat Landkreis Leipzig



Frank Rösel
BM Stadt Pegau



Thomas Hagenow
BM Gemeinde Belgershain

Das *who is who* des Grünen Ringes Leipzig im Jahr 2021.

Herausgeber. . . . . .Grüner Ring Leipzig 2021, Texte & Gestaltung H. König
Auflage. . . . . 200, klimaneutraler Druck
Fotonachweis. . . . . .1996: Archiv GRL / 1997: Archiv GRL / 1998: A. Zábojník, Stadt Leipzig, Archiv GRL / 1999: Broschüre SUK 1999, 1. RHK / 2000: Archiv GRL, Stadt Leipzig / 2001: G. Sommer / 2002: Archiv GRL, LVZ / 2003: LVZ, G. Sommer / 2004: Archiv GRL, LVZ / 2005: G. Sommer, Archiv GRL / 2006: Archiv GRL, Broschüre 10 Jahre GRL / 2007: G. Sommer, Archiv GRL / 2008: Archiv GRL, LVZ / 2009: Archiv GRL / 2010: Archiv GRL, LVZ / 2011: Archiv GRL / 2012: Archiv GRL, LVZ / 2013: Archiv GRL, LVZ / 2014: GRL, B. Wilms / 2015: LVZ, GRL / 2016: LVZ, GRL, P. Krümmel / 2017: Archiv GRL / 2018: Archiv GRL / 2019: Archiv GRL, Dr. G. Goldfuß / 2020: LVZ, GRL / 2021: GRL, LeipzigGrün / 2021: who is who -
alle Rechte liegen bei den jeweils abgebildeten Personen

www.gruenerring-leipzig.de